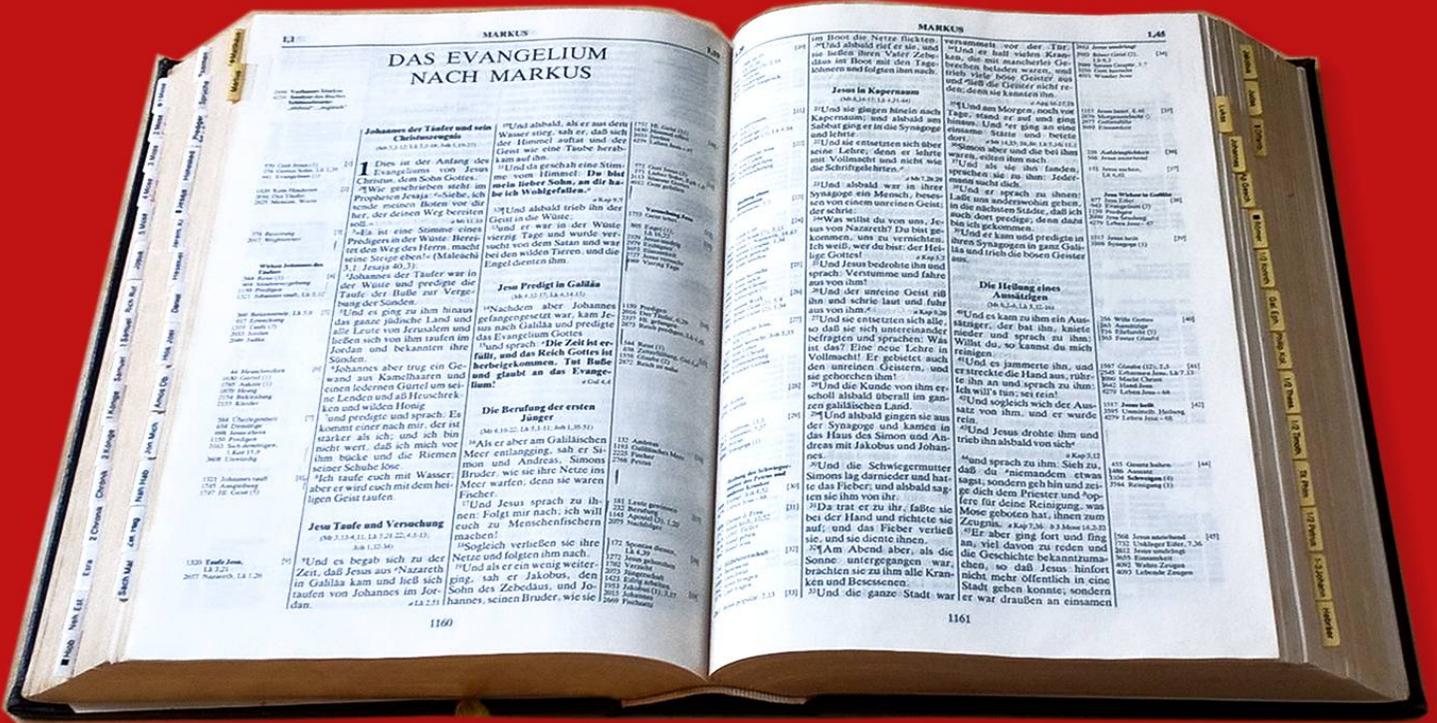


Jakob Lorber

# Schrifttext- erklärungen



Bibeltexte und ihr tieferer Sinn

## Schrifttexterklärungen

### Schrifttexterklärungen

Hinweise zu Autor, Herausgeber, eBook-Edition, Inhalt

Autor Jakob Lorber

Herausgeber Gerd Gutemann

eBook-Editionshinweise

Inhalt

1. Kapitel: Eine gute Regel zum nutzbringenden Lesen des alten und neuen Wortes

2. Kapitel: Ein Einwand und seine Widerlegung

3. Kapitel: Gleichnis vom klugen und unklugen

Bauherrn (Matthäus.07,24-27).

4. Kapitel: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, außer durch Mich.« (Johannes.14,06)

5. Kapitel: »Mich dürstet!«; »Es ist vollbracht!« (Johannes.19,28 .30)

6. Kapitel: »Und da sie ihn sahen, beteten sie ihn an; einige aber zweifelten.« (Matthäus.28,17)

7. Kapitel: »Dieser ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu.« (Lukas.23,52)

8. Kapitel: »Und er, Jesus, war, als er begann, etwa dreißig Jahre alt, wie man dafür hielt, ein Sohn Josephs.« (Lukas.03,23)

9. Kapitel: »Da es Abend war, kam er mit den Zwölfen.« (Markus.14,17)

10. Kapitel: »Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf«; »Pilatus antwortete: was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben!« (Johannes.01,11; 19,22)

11. Kapitel: »Da warf er sein Gewand ab, sprang auf und kam zu ihm.« (Markus.10,50)

12. Kapitel: »Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir

geschenkt alle, die mit dir im Schiff sind.«

(Apostelgeschichte.27,24)

13. Kapitel: »Gleich aber wie da waren die Tage Noahs, so wird auch sein die Ankunft des Menschensohnes.«

(Matthäus.24,37)

14. Kapitel: »Wenn sie euch da sagen: "Siehe, er ist in der Wüste!", so geht nicht hinaus, - "siehe, er ist in der

Kammer!", so glaubt es nicht!«; »Wo ein Aas ist, da werden sich sammeln die Adler.« (Matthäus.24,26;

24,28)

15. Kapitel: »Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider über dasselbe, und er setzte sich

darauf.« (Matthäus.21,07)

16. Kapitel: Jesus spricht: »Hebt den Stein ab!« Es spricht zu ihm Martha, die Schwester des Gestorbenen:

»Herr, er riecht schon; denn er liegt vier Tage!«

(Johannes.11,39)

17. Kapitel: »Musste nicht Christus solches leiden und so eingehen in seine Herrlichkeit?« (Lukas.24,26)

18. Kapitel: »Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch

gekommen!« (Lukas.11,20)

19. Kapitel: »Ich will euch nicht als Waisen lassen, ich will zu euch kommen!« (Johannes.14,18)

20. Kapitel: »Und er sah, dass sie Not hatten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und er

kam um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem See; und Er wollte neben ihnen vorübergehen.«

(Markus.06,48)

21. Kapitel: »Selig aber sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören!«

(Matthäus.13,16)

22. Kapitel: »Und Er sprach zu ihnen: Wahrlich, Ich sage euch, es stehen etliche hier, die den Tod nicht

kosten werden, bis sie sehen das Reich Gottes kommen in der Kraft!« (Markus.09,01)

23. Kapitel: »Ihr verblendeten Führer, die ihr die Mücken seigt, und verschluckt das Kamel!« (Matthäus.23,24).

24. Kapitel: »Und Jesus weinte.« (Johannes.11,35)

25. Kapitel: »Seid also nicht besorgt, und sagt nicht: "Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?" Nach allem solchem trachten die Heiden. Denn euer Vater weiß, dass ihr das alles bedürft.« (Matthäus.06,31-32).

26. Kapitel: »Doch jene Meine Feinde, die Mich nicht zum König über sich haben wollten, bringt her, und erwürgt sie vor Mir!« (Lukas.19,27).

27. Kapitel: »Ich nehme nicht Ehre von Menschen.« (Johannes.05,41).

28. Kapitel: »Darnach gingen viele Seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit Ihm.« (Johannes.06,66).

29. Kapitel: »Und die Teufel baten Ihn und sprachen: Schicke uns zu den Säuen, dass wir in sie fahren!« (Markus.05,12).

30. Kapitel: »Und Ich sende die Verheißung Meines Vaters auf euch. Bleibt aber in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!« (Lukas.24,49).

31. Kapitel: »Und er (Zachäus) lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf dass er Ihn sähe; denn da würde Er vorbeikommen.« (Lukas.19,04).

32. Kapitel: »Jesus nun, der Seine Mutter sah und den Jünger dastehen, den Er lieb hatte, spricht zu Seiner Mutter: "Weib, siehe, dein Sohn!" Danach spricht Er zu dem Jünger: "Siehe, deine Mutter!" Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.« (Johannes.19,26-27).

33. Kapitel: »Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, da ihr euch zerstreuen werdet, jeder an seinen Ort, und Mich allein lassen! Und Ich bin nicht allein; denn der Vater ist mit Mir.« (Johannes.16,32).

34. Kapitel: »Wer an Mich glaubt, aus dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers fließen.« (Johannes.07,38).

35. Kapitel: »Solches habe Ich zu euch geredet, auf dass ihr Frieden habt in Mir. In der Welt werdet ihr Bedrängnis haben; aber vertraut, Ich habe die Welt überwunden!« (Johannes.16,33).

36. Kapitel: »Als Er das Buch zugerollt hatte, gab Er's dem Diener und setzte Sich. Und die Augen aller in der Synagoge waren auf Ihn gerichtet.« (Lukas.04,20).

37. Kapitel: »Aber Ich kenne euch; die Liebe Gottes habt ihr nicht in euch!« (Johannes.05,42).

Impressum

# **Schrifttexterklärungen**

Autor: [Jakob Lorber](#)

Herausgeber: Gerd Gutemann [www.j-lorber.de](http://www.j-lorber.de)

Cover: Annabelle Garcia Wisser [www.annigrafik.com](http://www.annigrafik.com)

# Hinweise zu Autor, Herausgeber, eBook-Edition, Inhalt

**Autor Jakob Lorber**

[Jakob Lorber](#) (1800-64) war als Person einfach, bescheiden, hilfsbereit und großzügig. Er lebte schlicht in einfachsten Verhältnissen und schrieb unauffällig und zurückgezogen [25 Bände](#) mit über 10.000 Druckseiten.

Seine [verbal-inspirierte Schreibtätigkeit](#) zwischen 1840-64 als 'Schreibknecht Gottes' ist von Inhalt, Bedeutung und Umfang für das Christentum bzw. die ganze Menschheit außerordentlich.

Als [Prophet Gottes](#) erfüllt Lorber eine Vielzahl von Vorhersagen Jesu aus dem biblischen Johannes-Evangelium: Jesus versprach, dass Er selbst ([Joh.14,21](#)) seine damaligen Lehren, Ereignisse, Heilungen, Zeichen und Wunder und viele weitere Inhalte und Vorhersagen in späterer Zeit noch viel ausführlicher ([Joh.14,26](#); [Joh.16,13](#)) erneut durch Propheten offenbaren werde ([Joh.14,21](#)). Dies geschehe durch innerlich deutlich hörbare Worte ([Joh.16,13](#)), also wie durch ein Diktat. Das wieder oder neu Offenbarte werde unverhüllt-offen statt in schwer verständlichen Gleichnissen und Entsprechungen erfolgen ([Joh.16,25](#)).

Jede dieser biblischen Verheißungen Jesu hat sich durch [Lorbers Niederschriften](#) als Wahrheit erwiesen. Lorber erfüllt darüber hinaus viele weitere [Kriterien eines echten Propheten Gottes](#). Vom Umfang und der Differenziertheit seiner Offenbarungen her gesehen dürfte Lorber damit der größte und wichtigste Prophet Gottes aller Zeiten sein.

Aus Lorbers Gesamtwerk stammt diese Veröffentlichung.

**Herausgeber Gerd Gutemann**

Als **Herausgeber** digitalisierte und veröffentlichte Gerd Gutemann die gesamten verbal-inspirierten prophetischen Werke [Jakob Lorbers](#) (1800-64) und [Gottfried Mayerhofers](#) (1807-77).

Als **Autor** publizierte er auf der Basis dieser Primärliteratur zahlreiche [spirituell-religiöse Themen](#) aus urchristlicher Lehre incl. [prophetischer Vorhersagen](#) für unsere Zeit. Auf seiner Homepage [www.j-lorber.de](http://www.j-lorber.de) sind sie einsehbar.

Viele seiner sonstigen Themen informieren über möglichst naturgemäße, breit wirksame, nebenwirkungsfreie und preiswerte Heilmittel sowie psychische und geistige Methoden, die sowohl der Stärkung des Immunsystems als auch der Vorbeugung und Behandlung von chronischen, akuten und infektiösen Krankheiten dienen können.

Eine Zusammenstellung dieser Mittel und Verfahren ist auf seiner Homepage [www.vitaswing.de/index-gesundheit.htm](http://www.vitaswing.de/index-gesundheit.htm) zu finden.

Seine bisher ausschließlich in html-Format für Internetbrowser verfassten [eBooks](#) und sonstigen Beiträge macht er nun nach und nach auch für eReader im ePub-Format lesbar.

### **eBook-Editionshinweise**

Jakob Lorber schrieb 1843/44 verbal-inspiert nach innerlich gehörtem Wortdiktat 35 Schrifttext-Erklärungen nieder.

In dieser **eBook-Ausgabe** wurden **Anpassungen an die heutigen Rechtschreibung ohne jegliche Inhaltsveränderungen** vorgenommen. Dadurch sind die Texte leichter lesbar. Die automatische Vorlesemöglichkeit bei eBook-Readern wird dadurch deutlich verbessert.

## **Inhalt**

Diese Offenbarungen Jesu durch Jakob Lorber von 1843/44 enthüllen den tieferen geistigen Sinn von insgesamt 35 Schrifttexten aus dem Neuen Testament. Sie betreffen den darin verborgenen Sinn sowohl der Worte als auch der Taten Jesu.

Wendet man diese Anleitungen und Interpretationshinweise auf die übrigen Bibeltexte an, gewinnt man mehr Klarheit, Einsicht und Verständnis auch für den inneren und geistigen Sinn der gesamten Heiligen Schrift.

In allen hier erläuterten Schrifttexten weist Jesus immer wieder darauf hin, dass nicht das bloße Lesen der Bibel und Seiner Worte, sondern erst das Handeln danach zur geistigen Höherentwicklung und geistigen Wiedergeburt führt. Das tatkräftige Umsetzen von Jesu Lehre und neuen Offenbarungen beweist, dass es Worte Gottes sind, die schon im Diesseits und erst recht im Jenseits ihre guten Früchte tragen werden.

## **1. Kapitel: Eine gute Regel zum nutzbringenden Lesen des alten und neuen Wortes**

01] Meine lieben Kinder! Mit diesen folgenden 'Nacherinnerungen' (zu den 2 Bänden '[Geistige Sonne](#)') will Ich euch eine gar wichtige und nützliche Regel geben, ohne die ihr euch durch die Lesung was immer für geistiger guter Bücher keinen Nutzen verschaffen könnt. Ihr mögt die Heilige Schrift, wie auch dieses neue Wort tausendmal nacheinander durchlesen, so werdet ihr aber dennoch ohne diese Regel stets auf dem alten Fleck stehenbleiben!

02] Ihr habt euch durch das öftere Lesen wohl euer Gedächtnis so recht gepropft voll angestopft; fragt aber euren Geist, was er davon gewonnen hat, und seine stumpfe Antwort wird so lauten:

03] »Ich bin wohl chaotisch von allerlei Baumaterialien umlagert, und da liegen Balken und Steine bergartig übereinander; aber aus all diesen Baumaterialien ist noch nicht einmal irgendeine schlechte Keusche (Hütte, österr. Ausdruck) - erbaut, in der ich frei zu wohnen vermöchte! Ihr häuft zwar das Baumaterial fortwährend auf - lauter Edelsteine und das schönste Zedernholz liegt in plumpen Haufen vor mir -, und (aber) ich vermag es nicht zu ordnen! Und habe ich hie und da auch irgend angefangen, eine kleine Ordnung herzustellen, da führt ihr schon wieder eine kolossale Menge neuen Materials dazu, so dass ich notwendig in meiner Tätigkeit ermüden muss und am Ende beim Anblick der Größe des zu ordnenden Materials erschauere und mit Wehmut denke, wann doch einmal all dieses Material zu einer Wohnung wird geordnet werden können!«

04] Seht, das ist eine ganz gründliche Antwort des Geistes, die ein jeder Mensch, der irgend viel gelesen hat, in sich selbst auf das allerklarste finden muss!

05] Wenn so jemand sein Leben hindurch ein paar tausend Bücher durchgelesen hat, welches ein Chaos hat er am Ende in seinem Gedächtnis! Und wenn es gut geht, so wird er nach einer solchen reichhaltigen Belesenheit mit genauer Not so viel hervorbringen, dass er jetzt erst einsieht, dass er nichts weiß.

06] Was aber ist dieses Geständnis? Es ist nichts anderes als eine und dieselbe wehmütige Klage des Geistes, der dadurch das sagen will, dass er bei dieser ungeheuren Menge des Baumaterials nicht einmal eine allerschlechtesten Keusche zur freien Wohnung erbaut überkam!

07] So gibt es Menschen, die das Alte und Neue Testament von Wort zu Wort auswendig können; fragt sie aber um den inneren Sinn nur eines einzigen Verses, so werden sie da gerade soviel wissen wie diejenigen, die nicht einen einzigen Vers auswendig können, ja oft kaum wissen, dass da eine Heilige Schrift existiert! - Was nützt also denen dieses herrliche Material?

08] Der **Geist wohnt nur im Geistigen**; kann ihm aus diesem Material nicht einmal eine schlechte Keusche erbaut werden im inneren Geist der Wahrheit, wo soll er dann wohnen, wo seine Rechnung führen, und von welchem Punkt aus soll er das Material zu ordnen anfangen?!

09] Ist es denn nicht **besser, weniger Material zu besitzen, aus demselben aber für den Geist sogleich eine kleine respektable Wohnung zu erbauen**, damit der Geist dann einen festen und freien Platz bekommt, von welchem aus er seine nächsten Pläne machen kann und verwenden nach demselben ein neu anlangendes Material?!

10] Was wird ein Acker wohl für ein Gesicht bekommen, wenn er auch das beste Erdreich ist, so ihr tausenderlei Samen, in der größten Unordnung durcheinander gemengt, zu gleicher Zeit auf demselben aussät? Die Samen werden richtig aufgehen; aber zu welchem Nutzen für den

Sämann? - Fürwahr, das Erträgnis (Ertrag) dieses Ackers wird kaum für eine schlechte Fütterung des Viehs taugen! Die stärkeren Pflanzen werden die schwächeren ersticken, das Unkraut wird wuchern, und das Weizenkorn wird nur hie und da sparsam und sehr verkümmert und brandig zum Vorschein kommen!

11] Aus diesem aber geht hervor, dass **überall, wo für euch ein Nutzen heraussehen soll, eine Ordnung bewerkstelligt werden muss**, ohne die ihr Dornen, Disteln, Kraut und Rüben durcheinanderbaut, was euch nimmer irgend nützen kann.

12] Worin aber besteht diese Ordnung?

13] Wenn ihr einen geläuterten Weizen habt, so sät ihn auf einen reinen und guten Acker, und ihr werdet eine reine und gute Ernte bekommen.

14] Wer da eine gute Baustelle hat und hat Material dazu, der warte nicht, bis er eher (erst) einen überflüssigen Haufen Baumaterial zusammen bekommen hat, bis er dann erst sein Haus zu bauen anfangen möchte; denn er wird sich mit dem großen Haufen Baumaterial am Ende den ganzen Bauplatz voll anführen (anfüllen)!

15] Und so dann der Baumeister kommen wird und wird ihn fragen: »Freund, an welcher Stelle willst du denn das Haus aufgeführt haben?«, was wird er ihm dann entgegen? - Sicher nichts anderes als: »Da, Freund, wo der große Haufen des Baumaterials liegt!«

16] Und der Baumeister wird zu ihm sagen: »Warum ließest du denn dieses Material auf dem Bauplatz zuvor aufhäufen, bevor wir den Plan gemacht und den Grund gegraben haben? - Willst du nun das Haus auf dieser Stelle haben, so musst du all dieses Material eher (zuvor) zur Seite schaffen und musst den Platz ganz frei machen; dann erst werde ich kommen, werde den Platz ausmessen, den Plan entwerfen, darnach den Grund graben lassen und am Ende erst das Material prüfen, ob es durchaus zur Erbauung deines Hauses taugt!«

17] Seht, aus diesem Gleichnis könnt ihr schon ziemlich klar entnehmen, **wie wenig jemandem eine große Belesenheit nützt, wenn er mit derselben nicht in der wahren Ordnung fortschreitet!**

18] Worin aber besteht diese wahre Ordnung? - Diese wahre Ordnung besteht ganz einfach darin, dass **ein jeder eine jede neue Ladung oder Überkommung des Materials sogleich zu einem Wohngebäude zu ordnen anfängt und nicht eher nach einer zweiten Ladung greift, als bis er die erste verarbeitet hat.** Auf diese Weise wird er in seinem Bau rasch vorwärtsschreiten und wird um denselben immer genug freien Raum haben, auf welchem er in guter Ordnung ein hinlängliches neues Baumaterial aufschichten kann.

19] Auf deutsch und ganz verständlich gesagt aber besteht diese Ordnung darin, dass **jeder nach dem Gelesenen sogleich tätig werde und sein Leben darnach einrichte, - so wird ihm das Gelesene nützen, im Gegenteil aber schaden; denn jeder sei nicht nur ein purer Hörer des Wortes, sondern ein Täter desselben!**

20] Nächstens der Erinnerungen mehr!

## **2. Kapitel: Ein Einwand und seine Widerlegung**

01] Es wird zwar jemand hier sagen: »Solches ist ganz richtig, dass man nur durch ein tatsächliches Lesen (Tätigwerden danach) die wahre Frucht des Lesens ernten kann; aber wenn jemandem so viel Material gegeben wird, so kann man es ja doch des Tuns wegen beiseite stellen und davon nur so viel lesen, wovon man überzeugt ist, dass man es in die Tätigkeit aufnehmen kann?!

02] Man bedenke nur die große Masse des Gegebenen in der Heiligen Schrift des Alten wie des Neuen Testaments, dann daneben die übergroße Masse wahrhaft geistig-exegetischer (erklärender) Bücher! Wenn man alles das nur nach dem Grad der Tätigkeit lesen würde, fürwahr, da möchte man wohl sein ganzes Leben hindurch im höchsten Fall kaum mit ein paar Kapiteln fertig werden!«

03] Ich aber sage: »Die Sache von diesem Standpunkt betrachtet, hat der Einwender freilich wohl recht; denn wenn man nur so viel und nicht mehr lesen möchte, als von wieviel man umständlich überzeugt ist, es tatsächlich auszuüben, dann freilich wären noch ein paar Kapitel zu viel! Aber diese Sache von einem andern Standpunkt aus betrachtet, wird des gegebenen Materials nie zu viel, und der Leser kann alles Gelesene sogleich in die Tatsächlichkeit umwandeln!

04] Denn man könnte ja auch beispielsweise sagen: So irgendein Landmann im Besitz eines großen Stückes guterdigen Ackers ist, der ihm eine hundertfältige Ernte abwirft, warum besät er denn den ganzen Acker?! Ein Zehntel desselben trägt ja so viel, was der Landmann für seinen Bedarf vonnöten hat!

05] Ich frage aber: Wenn dieser Landmann den ganzen Acker besät mit gutem Korn und der Acker bringt ihm hundertfältige Ernte, davon ein Zehntel zu seinem Unterhalt genügt, werden ihm darum die überflüssigen

neun Zehnteile zum Schaden sein? - O sicher nicht! Denn die Hälfte von dem Überfluss kann er an Dürftige verteilen, die ihm dafür überaus dankbar sein werden, und die andere Hälfte des Überflusses kann er auf den Markt bringen; und da es ein gutes Getreide ist, so wird er viele Käufer finden, die es ihm um vorteilhafte Preise abnehmen werden, und er kann dann mit dem gewonnenen Geld sein anderes Hauswesen bestellen und wird dadurch ein ansehnlicher und reicher Landmann werden.

06] Nun seht, aus diesem Beispiel geht klar hervor, dass, **so jemand in sich einen guten Acker hat und hat dazu des guten Samens in großer Menge, da soll er in der Aussaat nicht sparsam sein!** Denn wer reichlich sät, der wird auch reichlich ernten; wer aber sparsam sät, der wird sparsam ernten! Und was braucht es denn dazu? Wenn einmal nur das Erdreich des Ackers gut bearbeitet ist, so mögt ihr auf demselben noch so viel guten Kornes aussäen, und es wird dennoch kein Korn zugrunde gehen in dem guten Erdreich, sondern ein jedes Korn wird seinen reichlichen Halm schießen!

07] So ist es auch in dieser Sache, was eben durch das Lesen die geistige Aussaat des Wortes betrifft!

08] **Zur Bearbeitung des geistigen Bodens braucht der Mensch nicht mehr als die zwei Gebote der Liebe; mit diesen bearbeitet er gar leicht seinen geistigen Acker.** Ist dieser bearbeitet, dann kann jeder so viel in desselben Erdreich säen, als er nur immer kann und mag; oder er kann so viel des guten Gegebenen lesen, als er nur irgend desselben sich in gerechter Menge verschaffen kann - die ganze Heilige Schrift und alle auf dieselbe Bezug habenden Erklärungen, und er wird nichts aus allem dem in sich aufnehmen, was ihm nicht eine reichliche Ernte abgeben sollte.

09] Denn der Unterschied zwischen dem unfruchtbaren und dem fruchtbaren Lesen besteht in dem:

10] So jemand z.B. sich durch das alleinige Lesen möchte bearbeiten und erwecken, so gleicht dieses Unternehmen gerade dem, als so da jemand möchte auf einem unbearbeiteten Acker, der weder gedüngt, noch gepflügt ist, den Samen ausstreuen. Werden da nicht alsbald die Vögel aus der Luft kommen und denselben in kurzer Zeit zum großen Teil auffressen?! Und wird ein geringer Teil, der unter das Unkraut den Ackers fiel, nicht alsbald von selbem erstickt werden, auf dass da am Ende zur Zeit der Ernte auch nicht ein Korn in einen Halm geschossen irgendwo zu erblicken sein wird?!

11] Da (wenn) aber der Sämann oder der Leser keine Ernte seiner Mühe erblickt, wird er da nicht missmutig und verwünscht endlich den Acker und all das gesäte Korn, das ihm zu keiner Ernte ward?!

12] Auf Deutsch gesagt: **Solche Menschen werden dann ungläubig, fallen von der ganzen guten Sache ab und halten sie an Ende für einen puren Betrug.**

13] Aber ganz anders ist es, so da jemand früher (vorher) **durch die wahre Liebe Mir und dem Nächsten seinen Geist lebendig oder vielmehr aus Mir heraus freigemacht** hat und hat eben **dadurch seinen Acker gehörig gedüngt und gepflügt**; der liest dann die Schriften Meiner Gnade und Erbarmung nicht, damit diese ihn zu einem guten Acker erst bearbeiten sollen, sondern er liest sie aus dem Grunde, um Mich, der Ich in ihm den Geist durch seine Liebe zu Mir erweckt habe, fortwährend von Angesicht zu Angesicht mehr und mehr zu beschauen und dadurch auch möglicherweise stets mehr und mehr zu wachsen in der Liebe zu Mir und daraus zum Nächsten.

14] Wird er in diesem Fall nicht jedes Wort von Mir lebendig finden und ewig wahr, so er in sich selbst vorher schon lebendig ist?! Ist er aber nicht vorher in sich selbst lebendig, wird da nicht selbst das lebendigste Wort in ihm ertötet werden?!

15] Werft Goldstücke in eine stinkende Pfütze, und das grobe schweflige Salz der Pfütze wird die Goldstücke auflösen und sie ebenfalls in den schmutzigen Schlamm verwandeln; werft aber im Gegenteil unedlere Metalle in eine echte Goldtinktur, so werden sie alle am Ende dem edlen Gold gleich werden!

16] Seht, so ist es auch gerade hier der Fall! **Durch das Lesen Meines Wortes, wie durch das Anhören desselben, kann ein jeder Mensch für sich und seine Brüder einen unermesslichen Gewinn überkommen, wenn er sich selbst zuvor durch die Beachtung der zwei Gesetze zu einer Goldtinktur umgewandelt hat;** wenn er aber noch eine Pfütze ist, da werden noch so viele in dieselbe geworfene Goldstücke sie (die Pfütze nämlich) sicher nicht zu einer Goldtinktur machen.

17] So heißt es ja auch: »Der da hat, dem wird's gegeben werden, dass er in der Fülle habe; wer aber nicht hat, der wird aber auch (noch) verlieren, was er hat!« ([Matthäus.13,12](#)) Unter 'haben' wird hier verstanden: im Besitz eines guten, gedüngten und gepflügten Ackers sein oder in sich selbst sein ein vollkommenes Gefäß, voll der echten wahren Goldtinktur, welche da ist ein freier lebendiger Geist. Unter 'nicht haben' aber wird verstanden: einen Samen auf ein unbearbeitetes Feld streuen, wodurch der Sämann nicht nur keine Ernte zu erwarten hat, sondern er verliert auch den Samen, den er ausgestreut hat; oder es heißt auch: in sich eine grob schwefelsalzhaltige Pfütze sein, welche nicht nur nimmer zu einer Goldtinktur durch das hineingeworfene Gold umgewandelt werden kann, sondern es geht das Gold, das hineingeworfen wurde, noch obendrein rein verloren.

18] Ich meine, das dürfte doch so ziemlich klar sein, - oder wer beim Licht dieser Fackel die Wahrheit noch nicht ersieht, der dürfte wohl schwerlich je von seinem Augenstar befreit werden! Da aber, wie schon gesagt, der blinde Mensch des Lichtes nie zu viel hat, so will Ich auch

bei der Gabe dieser Sonne noch gegen das Ende das Licht aller Zentralsonnen auf einen Punkt zusammenziehen, damit sich in solchem allerheftigsten Licht um so klarer wird entnehmen lassen, wer da im Ernst ganz vollkommen blind ist! - Nächstens darum solcher Nacherinnerungen mehr!